



Wirkungsorientierter Geschäftsbericht 2024

nach dem Social Reporting Standard

Inhalt

1 Einleitung

- 1.1 Wer wir sind
- 1.2 Vision und Ansatz

3

5

5

2 Das gesellschaftliche Problem und unser Lösungsansatz

- 2.1 Das gesellschaftliche Problem
- 2.2 Bisherige Lösungsansätze
- 2.3 UNSERE Lösung

7

7

7

9

3 Ressourcen, Leistungen und Wirkungen

- 3.1 Eingesetzte Ressourcen (Input)
- 3.2 Erbrachte Leistungen (Output)
- 3.3 Erreichte Wirkungen (Outcome/ Impact)
- 3.4 Maßnahmen zur begleitenden Evaluation und Qualitätssicherung
- 3.5 Vergleich zum Vorjahr

13

13

13

17

20

20

4 Planung und Ausblick

- 4.1 Planung und Ziele
- 4.2 Einflussfaktoren: Chancen und Risiken

22

22

22

5 Organisationsstruktur und Team

- 5.1 Organisationsstruktur
- 5.2 Vorstellung der handelnden Personen
- 5.3 Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke

23

23

23

24

6 Organisationsprofil

- 6.1 Allgemeine Angaben über die Organisation
- 6.2 Governance der Organisation
- 6.3 Eigentümerstruktur, Mitgliedschaft, verbundene Organisationen
- 6.4 Soziale und ökologische Nachhaltigkeit

25

25

26

26

26

7. Finanzen und Rechnungslegung

- 7.1 Buchführung und Rechnungslegung
- 7.2 Vermögensrechnung
- 7.3 Finanzielle Situation und Planung

27

27

28

29

Impressum

30

1 Einleitung

Bei ava arbeiten verschiedene Menschen. Manche haben ein hohes Tempo, manche sind sehr langsam. Manche haben Lernschwierigkeiten, manche sitzen im Rollstuhl. Manche lieben die Natur und andere lieben das Nachtleben. Alle sind verschieden. Genau diese Vielfalt bringt uns weiter. Sie fordert uns und sie inspiriert uns. Sie macht uns klüger und mutiger. Durch sie entwickeln wir Innovationskraft für die Lösung schwieriger Probleme. Und kommen unserer Vision jedes Jahr ein wenig näher.

Wir danken allen Menschen, die uns bisher ihr Vertrauen geschenkt, uns begleitet, unsere Produkte und Dienstleistungen gekauft, bezahlt oder genutzt und uns in schwierigen Zeiten unterstützt haben. Wir zeigen ihnen mit diesem Bericht, was ihr Engagement und ihre Kooperation mit uns bewirkt hat.

Die Vision von ava ist eine Gesellschaft, in der Menschen mit und ohne Behinderungen ihr Potenzial entdecken und selbstbestimmt leben können.

In diesem Bericht erfahren Sie,

- was wir mit ava für diese Vision erreichen wollen,
- was wir im Jahr 2024 erreicht haben und
- wie wir unsere Wirkung messen.

Sie können den Wirkungsbericht auf unserer Website ava.services downloaden oder mit unserer capito App lesen. Dort finden Sie unseren Bericht auch in leichter verständlicher Sprache.

Für den Bericht verantwortlich sind:



Walburga Fröhlich

Geschäftsführerin und
Co-Founderin



Verena Kofler

Head of Impact
Management

Info

Wir wollen in diesem Bericht Frauen, Männer und Menschen mit diversem Geschlecht gleichberechtigt ansprechen. Wir verwenden dafür den Stern * und schreiben zum Beispiel „Leser*innen“.

Graz, Juli 2025

Diesen Wirkungsbericht gibt es ab Mitte August
2025 auch in leicht verständlicher Sprache.
Scannen Sie dafür diesen QR Code:



1.1 Wer wir sind

ava ist eine Online-Plattform rund um die Assistenz für Menschen mit Behinderung. Auf ava können Assistenz-Auftraggebende nach Assistentinnen und Assistenten suchen. Beide Seiten registrieren sich und legen ein ava-Profil an. Dieses Profil ist für andere ava-Nutzerinnen und -Nutzer sichtbar. So können sich beide Seiten suchen und finden. Und dann in Kontakt treten. ava hat viele praktische Funktionen, die die Organisation von Assistenz ganz leicht machen. Dazu gehören zum Beispiel ein Assistenz-Kalender, eine Chat-Funktion und eine Zeitaufzeichnung.

Assistenz unterstützt Menschen mit Behinderungen dabei, ein selbstbestimmtes und eigenständiges Leben zu führen. Assistenz ist aber auch mit viel Organisations-Arbeit verbunden. Die Suche nach passenden Assistenz-Personen, die Koordination von Terminen und die Dokumentation der

Assistenz kosten viel Zeit und Mühe. ava ändert das. Mit der Hilfe von ava ist die Organisation von Assistenz ganz leicht und flexibel. So werden Barrieren abgebaut und die Selbstbestimmung gestärkt.

1.2 Vision und Ansatz

Als wir damit begonnen haben, ava zu entwickeln, hatten wir ein klares Ziel vor Augen: Assistenz muss einfach zu organisieren sein!

- Selbstbestimmung: Der Mensch mit Assistenzbedarf entscheidet, wer für ihn oder sie Assistenz leistet.
- Teilhabe: Mit ava kann man das Leben mit Assistenz frei und flexibel gestalten. Auch bei Ausfällen findet man schnell Ersatz.
- Barrierefreiheit: Assistenz muss einfach zu organisieren sein. Nur so können möglichst viele Menschen von Assistenz profitieren.

Info



Friede, Gerechtigkeit und starke Institutionen

ava unterstützt Gesellschaften und Institutionen auf allen Stufen der Inklusion.

ava trägt dazu bei, dass in Institutionen:

- Die Bedürfnisse der Menschen berücksichtigt werden.
- Die Menschen mitbestimmen können.
- Die Menschen, um die es geht, vertreten sind.

(Sub-Ziel 16.7)



Das PROBLEM

Nur 3,5 Promille der behinderten Menschen mit Assistenzbedarf können diesen außerhalb institutioneller Strukturen realisieren.

Ursachen

Analog strukturierte Prozesse für das Suchen und Finden von geeigneten Assistenzpersonen

Mangelnde digitale Kompetenz und persönliche Ausstattung mit mobilen Devices

Organisation von Assistenz-Dienstleistungen ist komplex und zeitaufwändig

Folgen

Organisatorische Anforderungen sind zu hoch; zu wenig geeignete Assistenzpersonen stehen zur Auswahl

Suchen und Finden der passenden Assistenz ist ineffizient und langwierig

Potenzial der Digitalisierung kann nicht genutzt werden



2 Das gesellschaftliche Problem und unser Lösungsansatz

2.1 Das gesellschaftliche Problem

Rund 25% der Menschen in Österreich, das sind rund 1,9 Millionen, haben laut letztem Bericht der Bundesregierung über die Lage der Menschen mit Behinderungen in Österreich eine dauerhafte Behinderung.¹

Etwa ein Drittel dieser Menschen benötigt aufgrund von Behinderung regelmäßig Assistenzleistungen zur Bewältigung des Alltags. Die Forderungen von Menschen mit Behinderungen und Lernschwierigkeiten nach einer selbstbestimmten Gestaltung des eigenen Lebens werden immer lauter. Jedoch hat nur ein Bruchteil Zugang zu selbstbestimmter Assistenz. Die Suche nach der richtigen Assistenzperson ist oft zeitaufwändig und mühsam, die Organisation von Assistenz und die korrekte bürokratische Abwicklung sind herausfordernd.

¹ Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK) (2024): Menschen mit Behinderung in Österreich

Viele Menschen mit Behinderungen und Lernschwierigkeiten sind mit den organisatorischen Belangen überfordert. So können nur 3,5 Promille der Menschen mit Assistenzbedarf in Österreich außerhalb von institutionellen Strukturen selbstbestimmte Assistenz in Anspruch nehmen. Wer die administrativen Kompetenzen nicht mitbringt oder nicht ausreichend bei der Assistenzsuche und -koordination unterstützt wird, wird in der gesellschaftlichen Teilhabe, Selbstbestimmung und Unabhängigkeit erheblich eingeschränkt. Dementsprechend unbekannt ist auch der Beruf „Persönliche Assistenz“, und geeignete Assistenzpersonen sind schwer zu finden.

2.2 Bisherige Lösungsansätze

Die unterschiedlichen Formen der Assistenz werden je nach Art der Finanzierung unterschiedlich organisiert.

In den meisten Fällen administriert ein Assistenz-Dienstleister die Suche, das Personalwesen und fallweise die Termine von Assistenzleistungen.

Eine Besonderheit bildet das Persönliche Budget für Persönliche Assistenz. Hier verfügt die behinderte Person über das Assistenzbudget und kann die Dienstleistung selbst organisieren. In den verschiedenen Ländern und Bundesländern werden folgende unterschiedliche Organisationsmodelle gelebt.

2.2.1 Autonome Organisation von Persönlicher Assistenz

In diesem Fall suchen und administrieren Menschen mit Behinderungen als Arbeitgeber*innen so eigenständig und selbstbestimmt wie möglich ihre Assistenz. Sie müssen sich über die komplexen Bedingungen zur Abwicklung des Budgets und arbeits- und sozialversicherungsrechtlichen Rahmenbedingungen informieren und informiert bleiben. Für viele Auftraggeber*innen stellt sich vor allem zu Beginn der Assistenz-Nutzung die Frage, wo und wie die passende Assistenz gefunden werden soll. Die Suche nach persönlichen Assistent*innen beinhaltet die Veröffentlichung eines Arbeitsangebotes mit allen damit verbundenen Aktivitäten (Ausschreibung auf entsprechenden Plattformen oder Aushängen, Prüfen von Bewerbungen, Interviewführung mit Kandidat*innen, Vertragserstellung und arbeitsrechtliches, Lohnauszahlung) und ist zu großen Teilen analog gestaltet.

Die private Post-, E-Mail-Adresse oder Telefonnummer wird herausgegeben, Bewerbungen werden ausgedruckt und abtelefoniert. Erst ein Kennenlernen zeigt, ob die Person ins Assistenzteam passt. Dies kann mit erheblichem Aufwand verbunden sein, denn in den meisten Fällen werden mehrere Assistenzpersonen für eine auftraggebende Person tätig. Die Organisation von Assistenz-Diensten erfolgt häufig analog und mit Hilfe traditioneller Werkzeuge wie Kalender

und Telefon. Die lückenfreie Abdeckung des Unterstützungsbedarfs mit einem Team an Assistenzpersonen und die immer wieder kurzfristig notwendigen Änderungen bei Ausfall, Krankheit oder Terminkollisionen sind – bedingt durch das Fehlen eines integrierten Organisationswerkzeuges – zeitaufwändig und herausfordernd. Die Abrechnung der Persönlichen Assistenz liegt ebenfalls in der Verantwortung der auftraggebenden Person. Abhängig davon, wie technikaffin die Auftraggeber*innen sind, können digitale Werkzeuge wie Tabellenkalkulationen, Berechnungsprogramme für die Arbeitszeiterfassung und Gehaltsabrechnung dabei helfen, den Administrationsaufwand zu minimieren.

2.2.2 Organisation über Trägereinrichtungen

Abhängig vom Bundesland wird Assistenz optional oder verpflichtend über Trägerorganisationen organisiert. Dies umfasst die Suche, das Matching und die Administration von Assistenzpersonen. Menschen mit Behinderungen erhalten mit diesen Serviceleistungen Unterstützung bei zeitaufwändigen Aufgaben, werden dabei aber tendenziell in ihrer Selbstbestimmung eingeschränkt:

- Trägerorganisationen können nur Zugang zum eigenen Assistenzpool bieten. Dies führt zu einer künstlichen Verknappung des potenziellen Assistenzangebotes. Freie Kapazitäten anderer Organisationen können nicht verwendet werden.
- Menschen mit Behinderungen haben oft keinen oder nur geringen Einfluss auf die Auswahl bzw. auf die Zuteilung von konkreten Assistenzpersonen.
- Trägerorganisationen sind meist nur zu Büroöffnungszeiten erreichbar – Assistenz-Dienstleistungen finden aber auch nach 17 Uhr und am Wochenende statt.
- Auch für Trägerorganisationen stellt es eine Herausforderung dar, kurzfristig Ersatz beim Ausfall von Assistenzpersonen durch Krankheit oder Unfall zu gewährleisten – vor allem außerhalb der üblichen Büro- oder Dienstzeiten.
- Viele Prozesse rund um die Planung, Organisation und Durchführung von Persönlicher Assistenz sind auch bei Trägerorganisationen nicht digitalisiert oder automatisiert, sondern analog und damit langwierig und fehleranfällig.

2.2.3 Mischvariante

In einigen Bundesländern ist es möglich, trägergebundene und autonom organisierte Assistenzpersonen in einem Team zu kombinieren.

2.2.4 Fazit

Anhand des Beispiels der persönlichen Assistenz wird nachvollziehbar, dass die Suche und Organisation von Assistenz einiges an Kompetenzen und zeitlichen Ressourcen erfordert. Viele Menschen können Assistenz-Dienstleistungen nicht autonom organisieren, weil die Administration unter den gegebenen Bedingungen für sie nicht machbar erscheint. Das Potenzial der Digitalisierung für niederschwellig eigenständig bewältigbare Prozesse wird nicht genutzt. Wird die Assistenz-Dienstleistung über Trägerorganisationen bezogen, ist nicht gewährleistet, in allen Belangen selbstbestimmt entscheiden zu können.

Menschen, die diesen hohen Aufwand nicht selbst bewältigen können, sind von dieser selbstbestimmten Form der Unterstützung ausgeschlossen.



„Die Assistentinnen übernehmen meine Aufgaben, die ich jetzt nicht mehr machen kann. [...] Es sind auch so viele Kleinigkeiten. Wie zum Beispiel ein Paket zur Post bringen oder abholen“.

Lisa,
behinderte Auftraggeberin
von ASSISTENZ [Name geändert]

UNSERE Lösung

ava bietet eine digitale Plattform um Assistenz zu finden und zu organisieren. Um den Mangel an Assistenzpersonen zu beheben, bietet **ava** Online-Schulungen und Mentoring.

Folgende Leistungen stellt **ava** dafür zur Verfügung:

Online-Plattform, die Assistenzsuchende und Assistenzbietende zusammenführt

Online-Plattform für die Organisation des Assistenzteams

Projekte im Partnernetzwerk und Online-Weiterbildungen

2.3.1 Leistungen

Mit ava wird ein digitaler Marktplatz für die Organisation von Assistenzleistungen geschaffen, zu dem alle drei Akteursgruppen (Menschen mit Assistenzbedarf, Assistenzpersonen und Assistenz-Dienstleister) niederschweligen Zugang haben. ava ermöglicht mehr Selbstbestimmung, Individualität und Flexibilität durch folgende Leistungen:

ava Plattform für Assistenzteams:

Mit der ava Plattform können Menschen mit Assistenzbedarf niederschwellig und weitgehend barrierefrei passende Assistenz finden und in einem Assistenzteam organisieren.

ava Plattform für die Organisation & Durchführung von Assistenz

Die ava Plattform ermöglicht die Vereinbarung von Assistenzterminen im gemeinsamen Kalender des Assistenzteams. Über die Plattform werden Assistenztermine in Echtzeit erfasst, dokumentiert und bestätigt.

Bei Assistenzausfall wird automatisch Ersatz gesucht. Mittels integriertem Chat können alle Mitglieder des Assistenzteams miteinander in Echtzeit kommunizieren. Nachrichten und wichtige Informationen werden direkt auf das Smartphone übermittelt. Berichte über Assistenzdienstleistung sind allen transparent verfügbar und in Drittformaten zum Herunterladen angeboten.

ava für Trägerinstitutionen

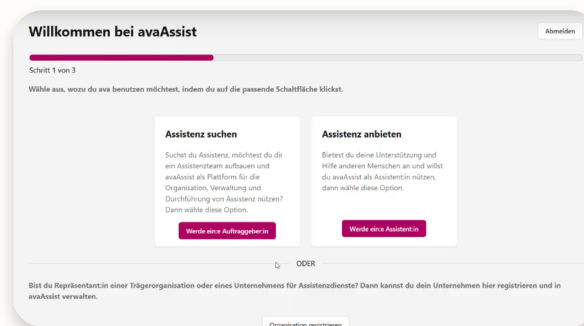
Trägerorganisationen für unterschiedliche Assistenzarten bilden das ava Netzwerk. Sie sind Partner in Projektanträgen und deren Durchführung. Sie nutzen die ava Philosophie für Digitalisierungsschritte in ihren Organisationen und das ava Dashboard für die Organisation von Assistenz aus Träger-Perspektive.

ava Weiterbildung

Die ava Weiterbildung bereitet interessierte Menschen auf den Beruf der Assistenz in Theorie und Praxis bestmöglich vor. Sie hilft dabei, langfristige, sinnstiftende Assistenzverhältnisse zu begründen und Personalfuktuation zu verringern.

Zielgruppen

ava unterstützt Menschen mit Behinderungen als Auftraggebende von Assistenz-Dienstleistungen, Assistenzpersonen und Menschen, die an diesem Beruf interessiert sind, sowie Trägerorganisationen, die Assistenz-Dienstleistungen anbieten.



2.3.2 Intendierte Wirkungen (Outcome/ Impact) auf direkte und indirekte Zielgruppen

Outcome

Mehr Selbstbestimmung – selbst entscheiden, wer Teil des persönlichen Assistenzteams ist: Assistenzsuchende können auf der ava Plattform anonym und niederschwellig Personen finden, die Assistenz anbieten. Sie können anhand des automatisierten Matchings effizient die Personen finden, die tatsächlich ihren Wünschen entsprechen, ohne an Öffnungszeiten gebunden zu sein.

Steigerung der Lebensqualität durch gut geeignete Assistenzpersonen und Einsparung von Ressourcen

Die Organisation und Dokumentation von Assistenzterminen und das Notfall Service mit der ava Plattform geben Sicherheit und sparen Zeit. Assistenzsuchende können durch die ava Weiterbildung Personen finden, die auf die grundlegenden Anforderungen des Assistenzberufs vorbereitet sind.

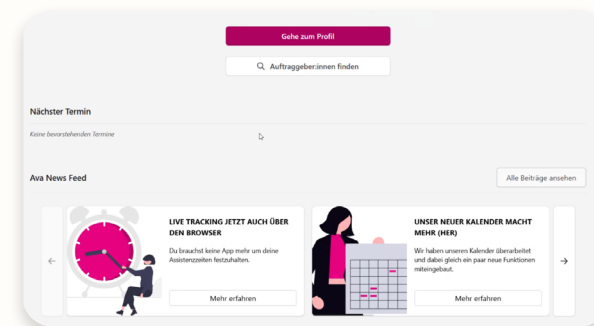


Bild: Die avaAssist-Startseite

Die Auswahl an geeigneten Assistenzpersonen wird durch die ava Marketing- und PR-Maßnahmen größer.

Entlastung der Trägerorganisationen durch Digitalisierung und Empowerment der Menschen mit Behinderungen und Lernschwierigkeiten

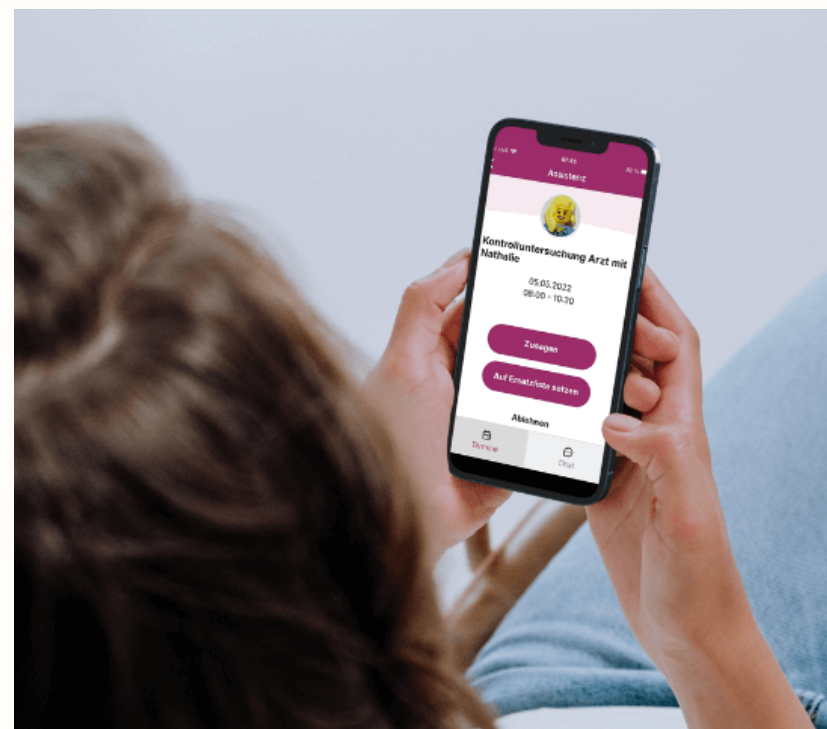
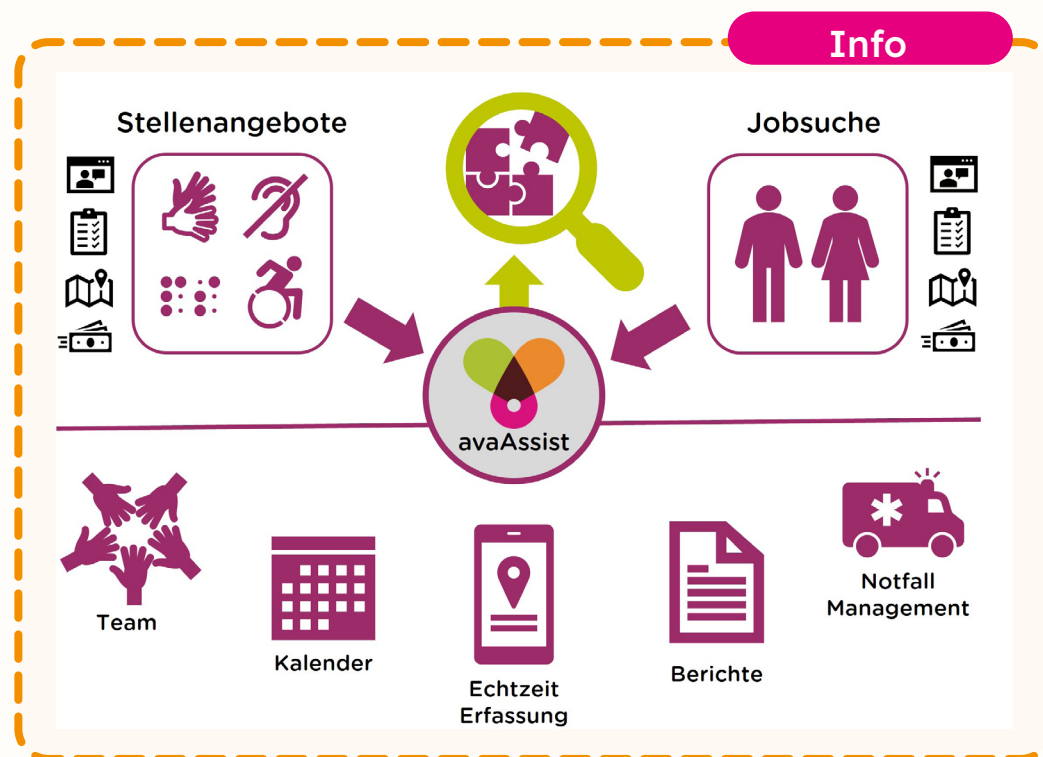
Trägerorganisationen können die ava Plattform verwenden, um ihre internen analogen Prozesse in der Planung, Organisation und Durchführung von Assistenz zu optimieren und teilweise zu automatisieren.

Dabei gelingt es ihnen, ihre Pools an Assistenzpersonen weiterhin zu bedienen und den Assistenznehmenden zugleich ein Höchstmaß an Selbstverantwortung und Selbstständigkeit zu übertragen.

Impact

Mehr Menschen haben Zugang zu Assistenz-Dienstleistungen. Durch die ava Plattform erhalten mehr Menschen Zugang zu Assistenz-Dienstleistungen, weil es einfacher wird, geeignete Assistenzpersonen zu finden und das eigene Team zu organisieren. Mittels Förderungen aus Projekten mit Partnern kann

die ava Plattform kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Assistenz-Dienstleister erleben einen Kulturwandel durch die Digitalisierung. Menschen mit Assistenzbedarf werden frei von Verpflichtungen (Suche, Organisation von Terminverschiebungen, Notfallmanagement) und können ihre gewonnenen persönlichen und ökonomischen Ressourcen für andere Dinge einsetzen. Menschen, die für den Assistenzberuf geeignet sind, werden für diese Tätigkeit gewonnen, der Beruf der Assistenz wird positiver besetzt und bekannt.



Unser Wirkungsmodell



3 Ressourcen, Leistungen und Wirkungen

3.1 Eingesetzte Ressourcen (Input)

Der Input besteht aus:

- Software-Programmierung für die Plattform
- Marketing online und offline, um die Zielgruppen zu erreichen und den Assistenzberuf bekannter zu machen.
- Weiterentwicklung des Partnermanagements und Kooperationen im Projektmanagement
- Weiterentwicklung und Aktualisierung des bestehenden E-Learnings
- Personalressourcen von 10 Mitarbeitenden, im Gesamtumfang von 7,31 Vollzeitäquivalenten.

Finanziert wurden die Leistungen durch Projektförderungen des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz sowie über Drittmittelfinanzierung, u.a. des Amts der Kärntner Landesregierung.

Jahr	Mitarbeitende	Personal-Einsatz (in 1000 EURO)	Vollzeit-äquivalente
2022	10	305	5,24
2023	14	515	8,79
2024	10	482	7,31
Veränderung (in den letzten 3 Jahren)	0	+177	2,07

3.2 Erbrachte Leistungen (Output)

Plattformerweiterung: Bedarfskalkulation und Anträge

Die Plattform wurde um eine niederschwellig zugängliche und barrierefreie Möglichkeit zur Berechnung des individuellen Assistenzbedarfs erweitert. Nutzer*innen können nun eigenständig und unabhängig von ihrer Region ihren persönlichen Assistenzbedarf kalkulieren.

Zusätzlich wurde eine teilweise automatische Antragserfassung eingeführt. Diese wird in Kärnten eingesetzt: Menschen mit Assistenzbedarf können den Antrag auf Assistenz über die ava-Plattform ausfüllen und ihren Bedarf kalkulieren. Diesen Antrag können sie dann als PDF herunterladen und beim zuständigen Ressort einreichen. Das ist ein wichtiger Schritt hin zu mehr digitaler Teilhabe und besserer Effizienz.

Ausbau der ava-Weiterbildung

Im Jahr 2024 wurde das ava-E-Learning auf ein neues, modernes Lernmanagement-System (LMS) übertragen. Mit der Umstellung ging auch die Einführung einer kostenpflichtigen Nutzung einher. Ziel ist es, die Qualität und Nachhaltigkeit des Weiterbildungsangebots langfristig zu sichern und weiter auszubauen.

Barrierefreie Nutzung der Plattform

2023 wurde die Barrierefreiheits-Toolbar auf der ava-Plattform eingesetzt. Diese ermöglicht die Ansicht mit Kontrasterhöhung, Dunkel-Modus oder eingeschränkte Animationen. Die gesamte Plattform ist über Tastenkombinationen bedienbar und kann nahtlos von Vorleseprogrammen für Menschen mit Sehbehinderungen interpretiert werden. Die avaAssist Plattform übererfüllt die WCAG Richtlinien zur Barrierefreiheit. Das ava Team wird seit 2023 von einem externen Experten kontinuierlich begleitet und in allen Fragen zur Barrierefreiheit beraten.

Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem VBA München e.V. und technische Basis der Assistenzbörse

Seit 2023 kooperiert ava mit dem Verein Behinderter Arbeitgeber*innen – Selbstbestimmt Leben e.V. (VBA) mit Sitz in München. Der VBA ist eine etablierte Selbstvertretungsorganisation von Menschen mit Behinderung, die sich seit über 20 Jahren für das Arbeitgebermodell, persönliche Assistenz und Peer-Beratung einsetzt. Im Laufe des Jahres 2024 wurde die Zusammenarbeit mit dem VBA intensiviert. Die ava-Plattform bildet inzwischen die technische Grundlage für die deutschlandweit etablierte Online-Assistenzbörse des VBA – erreichbar unter www.assistenzboerse.de und www.assistenzboerse.eu.

Alle Personen, die über diese Plattform Assistenz suchen oder anbieten, nutzen damit die ava-Technologie.

Projektabschluss: „Empowerment gegen Armut“ erfolgreich beendet

Mit 31. Mai 2024 wurde das Projekt „Empowerment gegen Armut“ erfolgreich abgeschlossen. Ziel des Projekts war es, Menschen, die von Armut betroffen oder bedroht sind, auf ihrem Weg in ein selbstbestimmtes und finanziell unabhängiges Leben zu begleiten. Im Mittelpunkt stand dabei das soziale Talent, das in jedem Menschen steckt. Über das ava-E-Learning sowie begleitete Vermittlung in soziale Berufe mit Sinn wurden neue berufliche Perspektiven geschaffen. Das Projekt wurde durch Mittel des

Sozialministeriums finanziert und war Teil eines Programms zur Bekämpfung von Armut im Zusammenhang mit den Folgen der COVID-19-Pandemie.

Prozessoptimierung und Zielgruppenerweiterung in Kärnten

Im Jahr 2024 liegt der Fokus der Kärntner Landesregierung auf der Optimierung jener Prozesse, die 2023 im Rahmen der Harmonisierungsrichtlinie gestartet wurden. Zudem ist eine Erweiterung der Zielgruppe geplant: Künftig sollen auch Menschen mit Lernschwierigkeiten sowie Menschen mit psychischen Erkrankungen verstärkt in die Angebote einbezogen werden. Andreas Ausserhofer von ava unterstützt die Kärntner Landesregierung in der Umsetzung.

„atempo begleitet und unterstützt das Land Kärnten bei der Umsetzung der Harmonisierung und dem Systemwandel. Das Land Kärnten profitiert von der Kompetenz und Erfahrung von atempo und von seinen zahlreichen digitalen Innovationen“

Mag. Sigrid Samm

(Unterabteilungsleiterin „Chancengleichheit für Menschen mit Behinderungen“, Amt der Kärntner Landesregierung, – Abteilung 4 – Soziales)

Info

Die Richtlinie zur Harmonisierung der Persönlichen Assistenz in Österreich wurde im Jahr 2022 eingeführt.

Diese Initiative hat das Ziel, einheitliche Standards für die Persönliche Assistenz von Menschen mit Behinderungen in ganz Österreich zu schaffen. Dadurch wird die Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen gefördert und ihre Teilhabe am gesellschaftlichen Leben unterstützt.

Die Richtlinie umfasst verschiedene Aspekte, zum Beispiel:

- Finanzierung von Unterstützungsleistungen
- Qualifikation von Unterstützungspersonal
- Organisation von Unterstützungsleistungen.

Die Bundesregierung und die Landesregierungen arbeiten zusammen, um sicherzustellen, dass alle Menschen mit Behinderungen in Österreich einen gleichberechtigten Zugang zu Persönlicher Assistenz haben.

Erfolgreicher Abschluss des Social-Impact-Bond-Projekt

Perspektive: DIGITALISIERUNG „Ziel Assistenz – ava jetzt“

Am 28.5.2024 wurde der erfolgreiche Abschluss des Projektes in den Räumlichkeiten der ERSTE Stiftung gefeiert:

Das Ergebnis:

32 Frauen gelang der berufliche Wiedereinstieg durch die Angebote von ava. Sie wurden zu Assistentinnen für Menschen mit Behinderungen ausgebildet und erfolgreich vermittelt. Sie leisteten im Projektzeitraum insgesamt 25.879 Assistenzstunden.

Dabei gaben Andreas Ausserhofer, Anna Grill und Melanie Wimmer Einblicke in das Projekt und präsentierten die Ergebnisse.



Fotocredits: Erste Social Finance Holding GmbH/APA-Fotoservice/Tanzer, Fotograf/in: Richard Tanzer

Danach gab es ein Panel zum Thema „Zukunft von Social Impact Bonds in Österreich“.

Das Projekt „Perspektive: Digitalisierung“

Projektlaufzeit: Mai 2020 - März 2024

Das Problem

1. Es gibt einen Mangel an Assistenzpersonen für Menschen mit Behinderungen.

Die Folgen des Mangels sind, dass Menschen mit Assistenzbedarf bei der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben eingeschränkt sind. Sie haben erschwerten Zugang zum Arbeitsmarkt oder zu Bildung, es gibt große Unsicherheiten in der Alltagsplanung und damit Unzufriedenheit.

2. Es gibt eine geringe Wiedereinstiegsquote von niedrig qualifizierten Frauen nach Kinderbetreuung oder Pflege von Angehörigen (sogenannte Wiedereinsteigerinnen). Sie bringen oft Interesse für den sozialen Beruf mit, sind aber nicht ausreichend ausgebildet. Ihnen fällt Lernen oft schwer, weil sie negative Erfahrungen damit verbinden.

Unsere Lösung

Im Projekt bilden wir Wiedereinsteigerinnen für den niederschweligen Einstieg in den Sozialberuf als Persönliche Assistentin aus. Sie lernen über interaktives E-Learning mit Leichtigkeit und werden mit Mentoring und Coaching in den Beruf begleitet.



Link

Info

Was ist ein Social Impact Bond?

Ein Social Impact Bond ist ein Finanzierungsinstrument für soziale Innovationen. Neue Ideen im Sozialbereich sind oft schwierig umzusetzen, der Erfolg ist nicht garantiert. Bei einem Social Impact Bond wird ein gemeinnützig ausgerichteter Finanzier gesucht, der bereit ist, das finanzielle Risiko dieser Idee zu tragen. Damit kann ein soziales Unternehmen ohne finanzielles Risiko an dem Projekt arbeiten. Werden die Wirkungsziele erreicht, dann erhält das finanzierende Unternehmen das eingesetzte Kapital zuzüglich einer Risikoprämie von der Öffentlichen Hand rückerstattet.



Hier diskutierten Peter Surek (CEO, Erste Social Finance Holding), Johannes Rauch (damaliger Sozialminister) mit Walburga Fröhlich (Geschäftsführung atempo) und Boris Marte (CEO ERSTE Stiftung).

„Das Ausbildungs- und Mentoringprogramm von atempo ermöglichte zahlreichen Frauen nach der Elternkarenz oder Familienpflegezeit den Einstieg in ein soziales Berufsfeld und eröffnete ihnen damit wieder eine Perspektive für die Zukunft. Ich danke dem Projektteam von atempo und der ERSTE Stiftung für die erfolgreiche Umsetzung des Projekts“



Sozialminister Johannes Rauch
ehem. Bundesminister für
Soziales, Gesundheit, Pflege und
Konsumentenschutz

„Für Wiedereinsteigerinnen mit niedrigem Bildungsabschluss und in finanziell schwachen Haushalten ist es besonders schwer, einen Job zu finden, der mit ihren Kinderbetreuungspflichten vereinbar ist und Freude macht. Die wichtigste Wirkung dieses Projekts ist, dass die vorher arbeitslosen Frauen die Spirale der Armutsgefährdung für sich und ihre Kinder nachhaltig durchbrechen konnten.“



Walburga Fröhlich
Geschäftsführung atempo

„Soziale Innovation passiert dann, wenn die richtigen Menschen zusammenkommen und die richtigen Instrumente haben, um neue Lösungen zu finden. Die ERSTE Stiftung freut sich sehr über die großartigen Ergebnisse, die der von ihr finanzierte Social Impact Bond ermöglicht hat“



Boris Marte
CEO der ERSTE Stiftung

„Wir sind stolz darauf, dass wir als Vermittler eine Schlüsselrolle bei der erfolgreichen Umsetzung dieses Projekts gespielt haben, das unser Engagement für positive Veränderungen und soziale Innovationen im öffentlichen Bereich unterstreicht.“



Peter Surek
Geschäftsführer
der Erste Social Finance

Nach dem Abschlussevent hat das ava-Team im Auftrag der ERSTE Stiftung einen Wirkungsbericht redaktionell durchgeführt, der die persönlichen Geschichten und die Erfahrungen von fünf Frauen aus dem Projekt vorstellt. **Hier geht es zum Bericht:**

Jetzt wachsen wir!

2024 erhielt atempo den Auftrag des Bundesministerium Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, das erfolgreiche Projekt auf die nächste Stufe zu heben. Bis Herbst 2026 werden wir unsere Wirkung gemeinsam mit Social-Franchise-Partnerschaften österreichweit vervielfältigen!



Alle Zitate auf dieser Seite stammen von: OTS – Originaltextservice, Social Impact Bond ermöglicht Frauen den beruflichen Wiedereinstieg in der Betreuung von Menschen mit Behinderung, 29. Mai 2024, online unter: https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20240529_OTS0052/social-impact-bond-ermoeglicht-frauen-den-beruflichen-wiedereinstieg-in-der-betreuung-von-menschen-mit-behinderung [Zugriff am 1.7.2025]. Fotocredits: Erste Social Finance Holding GmbH/APA-Fotoservice/Tanzer, Fotograf/in: Richard Tanzer

3.3 Erreichte Wirkungen (Outcome/ Impact)

Mit dem Stichtag 31.12.2024 waren insgesamt 1.675 Personen auf der ava-Plattform registriert. Davon bieten 954 Personen Assistenz an und 721 Personen suchen Assistenz. 2024 haben sich nachweislich 60 Assistenz-Matchings gefunden, die als Assistenz-Team zusammengearbeitet haben.

Über die Projekte von ava wurden 16.287 Assistenzstunden geleistet. Die ava Online-Weiterbildung haben 253 Personen abgeschlossen. Sie haben insgesamt 12.650 Stunden Weiterbildung zum Thema Assistenz absolviert.

Wirkungsanalyse des Projektes „Empowerment gegen Armut“

Das Projekt „Empowerment gegen Armut“ ist ein gemeinsames Projekt von atempo und capito und wurde vom 1.10.2022 bis 31.5.2024 mit den Mitteln des Bundesministeriums Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz gem. Sonderrichtlinie „COVID-19 Armutsbekämpfung“ durchgeführt.

Ziel des Projekts „Empowerment gegen Armut“ war es, Menschen, die von Armut betroffen oder bedroht sind, auf ihrem Weg in ein selbstbestimmtes und finanziell unabhängiges Leben zu begleiten.

Die Aufgabe von ava war es, das soziale Talent von armutsgefährdeten oder armutsbetroffenen Menschen zu wecken. Über eine gezielte Ansprache wurden Menschen motiviert eine Ausbildung über das ava-E-Learning zu machen. Sie wurden von pädagogischen und sozialarbeiterischen Fachkräften eng in ihrer Entwicklung begleitet, für Bewerbungen geschult und sensibel in soziale Berufe oder Ehrenamt vermittelt. Unser Ziel war es, Menschen aus einer Zielgruppe die oft übersehen wird, das Gefühl zu geben: „Du wirst gebraucht“.

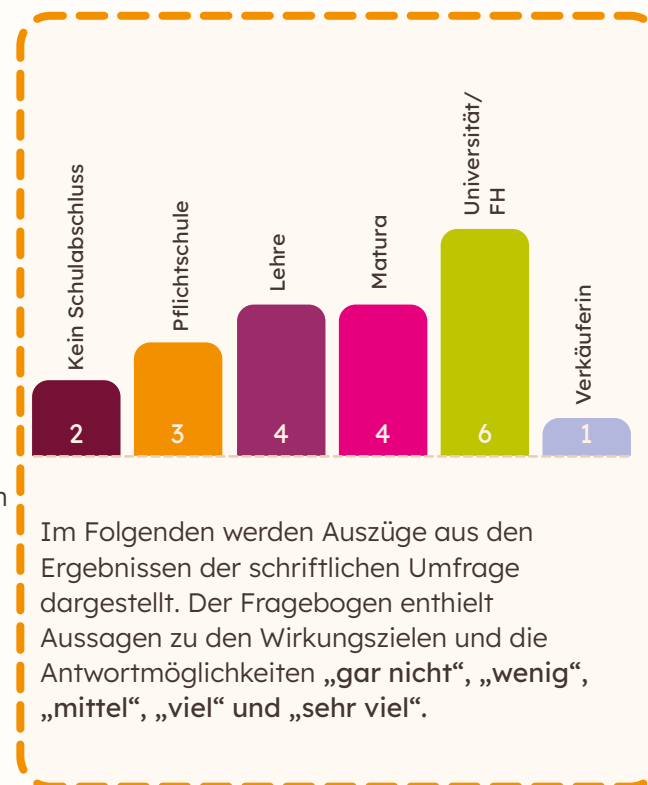
Auszug aus der Wirkungsanalyse

Im Projektzeitraum konnten **64 Personen** aus der Zielgruppe in einen Beruf oder in ein Ehrenamt vermittelt werden.

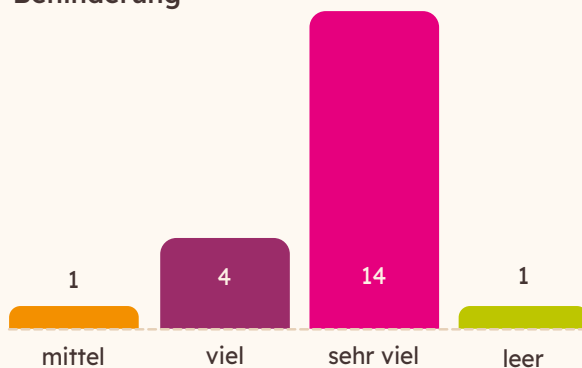
In einer Abschlussbefragung im Workshop-Setting wurden 20 Personen in Kärnten und in der Steiermark befragt, was sich durch ava in ihrem Leben verändert hat.

Die Teilnehmenden teilten sich in 90% weiblich (n=18), 5% männlich (n=1) und 5% divers (n=1) auf. Die jüngste Person war 18, die älteste Person war 60. Der Median bei der Angabe „Alter in Jahren“ liegt bei 35,5.

Der höchste Schulabschluss teilte sich bei den Teilnehmenden wie folgt auf: Zwei Personen hatten keinen Schulabschluss, drei Personen hatten die Pflichtschule abgeschlossen. Vier Personen hatten einen Lehrabschluss und vier Personen die Matura. Sechs Personen verfügen über einen Fachhochschul- oder Universitätsabschluss. Ob sie den Hochschulabschluss in Österreich gemacht haben bzw. ob dieser in Österreich anerkannt ist, wurde nicht erhoben. Eine Person gab „Verkäuferin“ als höchsten Schulabschluss an.

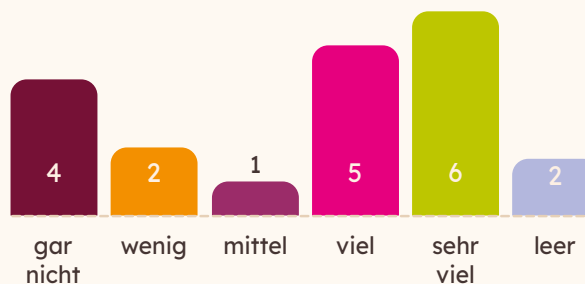


Ich habe bei ava gelernt: Informationen über den Umgang mit Menschen mit Behinderung



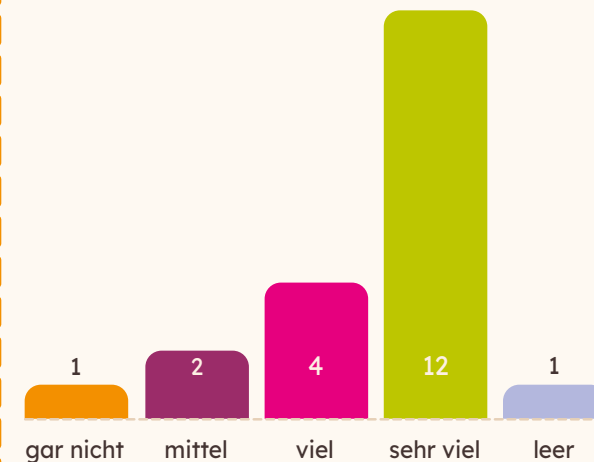
Das ava-E-Learning beinhaltet viel Wissen zu Behinderungs-Arten und zur Geschichte der Selbstbestimmt-Leben-Bewegung. Dazu gibt es viele reale Praxisbeispiele von Assistenzsituationen. Das E-Learning wurde mit der Expertise von Menschen mit Assistenzbedarf entwickelt und überprüft. Dadurch wird hier ein realistisches Bild von Behinderung und Assistenz von zu Hause aus erlernt. Ergänzt wurde dieses theoretische Wissen durch Praxistage, bei denen Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen vor Ort waren. Dabei konnten Fragen beantwortet werden, Handgriffe ausprobiert werden und erste Kontakte mit Menschen mit Behinderung geknüpft werden.

Ich habe bei ava gelernt: Umgang mit Computer

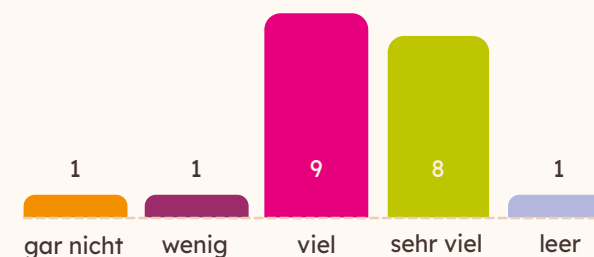


Die Wissenslage beim Umgang mit IT und dem Internet war sehr unterschiedlich. Einige waren sehr gut informiert und haben keinerlei Unterstützung in diesen Bereichen benötigt. Der größere Teil der Teilnehmer*innen, vor allem jene mit Migrationsgeschichte und Deutsch als Zweitsprache, nutzen die Beratung und Unterstützung der ava-Mitarbeiter*innen. Es beginnt bereits damit, dass oft nicht bekannt war, wie man im Internet nach Jobs im sozialen Bereich gesucht werden kann. Vor allem was den sozialen Bereich und die Assistenz für Menschen mit Behinderungen betrifft, war vielen nicht klar, welche Suchbegriffe dafür genutzt werden können. Die Bewerbungen waren nicht aktualisiert und es fehlte an der Möglichkeit ein Word-Dokument zu bearbeiten. Sehr oft fehlten die Zugangsdaten zur eigenen E-Mail-Adresse, wodurch Bewerbungen gar nicht versendet werden konnten.

Ich habe bei ava gelernt: Dass ich Talent für den sozialen Beruf habe



Ich habe bei ava gelernt: Wie man zu sozialen Jobs oder Ehrenamt kommt



Stell dir vor, du hättest ava nie kennengelernt. Wie würde dein Leben heute aussehen?

*ohne Arbeit zu Hause
ohne Arbeit zu Hause*

Was hat sich in deinem Leben durch ava verändert?

Ich habe entdeckt, dass die Arbeit mit Menschen mit Behinderung, mir eine riesen Freude bereitet.

Ich habe entdeckt, dass die Arbeit mit Menschen mit Behinderung, mir eine riesen Freude bereitet.

Beruflich ein zweiter Frühling Einige Beispiele aus den Vermittlungen durch das ava-Team:

Frau D. hat jahrelang als Kindergartenbetreuerin gearbeitet. Sie wollte diesen Job nicht mehr machen und kündigte. Danach ging es ihr finanziell sehr schlecht. Sie war Mitte 50, hatte keine Perspektive für sich. Sie wollte unbedingt in den Behindertenbereich, hatte ihrer Ansicht nach aber keine Chancen. Dass AMS sagt ihr, es gibt keine Jobs für sie in diesem Bereich, weil ihr die Ausbildung fehlte. Sie hat dann nach dem Kontakt mit ava mit Persönlicher Assistenz gestartet. Das hat ihr schon gut gefallen, sie

wollte aber in die Schulassistentin. Nach mehreren Bewerbungstrainings von ava hat sie nun eine Vollzeitstelle als Schulassistentin und erlebt ihren zweiten beruflichen Frühling.

Erfolgreicher Aufbau des Selbstwertes

Die Familie von Frau E. ist schwer finanziell belastet. Frau E. hat in Ägypten Sozialarbeit studiert und als Schulassistentin gearbeitet. Sie war beim ersten Kontakt mit ava sehr schüchtern, hat sehr leise geredet und hatte wenig Selbstwertgefühl. Das AMS sagte ihr, dass sie mit ihrer Ausbildung keinen Job finden wird. Mit Aufbau und Stärkung vom ava-Team konnte sie sehr rasch in einen Job als Schulassistentin vermittelt werden und ist jetzt sehr glücklich.

Friseurin mit Kopftuch

Frau F. ist Mutter von sechs Kindern mit einer abgeschlossenen Lehre als Friseurin. Aufgrund ihres Kopftuches hatte sie aber nie einen Job in Österreich gefunden. „Du musst deine Haare zeigen als Friseurin“. Sie wurde von ava in der Schulassistentin vermittelt mit 30 Wochenstunden. Auch ihr Mann wurde von ava vermittelt als Fahrer für Menschen mit Behinderungen.

Es passt nicht immer

Frau G. ist alleinerziehende Mutter von zwei Teenagern. Ihr ganzes Leben lang war sie als Abwäscherin in der Gastronomie tätig. Sie hat sich immer schon für den sozialen Beruf

interessiert. Sie ist mit ava in Verbindung gekommen und hat aufgrund ihrer Einstellung zum Leben sehr gut in den Beruf der Assistenz gepasst. Sie hat ein halbes Jahr erfolgreich als Assistentin gearbeitet. Aufgrund ihrer psychischen Erkrankung gab es öfter Schwierigkeiten. Derzeit ist sie nicht mehr als Assistentin tätig.

Anmerkung zur Wirkungsanalyse

Die hier dargestellten Ergebnisse bilden nur einen Auszug aus der umfassenden Wirkungsanalyse des Projekts „Empowerment gegen Armut“. Neben der Arbeit von ava wurden im Projekt auch wichtige Wirkungsziele auf der Ebene von capito umgesetzt – etwa durch die Übersetzung komplexer Inhalte in leicht verständliche Sprache. Im Fokus dieses Auszugs stehen die erreichten Wirkungen durch ava in den Bereichen Empowerment, Ausbildung und Vermittlung von Menschen aus armutsbetroffenen Zielgruppen. Die Beispiele zeigen eindrucksvoll, wie gezielte Unterstützung Selbstwert, Berufschancen und Teilhabe fördern kann – auch wenn der Weg nicht für alle linear verläuft.

3.4 Maßnahmen zur begleitenden Evaluation und Qualitätssicherung

Die digitale Online-Plattform zur Planung und Organisation von Assistenzdiensten wurde in enger Zusammenarbeit mit der Zielgruppe der Menschen mit Behinderungen und Trägerorganisationen entwickelt. Dies wird in regelmäßigen CoCreation-Workshops und engmaschig begleiteten Plattformtests fortgesetzt. Der Software-Entwicklungsprozess selbst folgt dem Agile-

Modell. Die Zykluszeit eines Agile-Sprints bei ava beträgt drei Wochen. Die Dokumentation erfolgt anhand von User Stories in einem Sprintplanungstool. In allen Bereichen von ava findet ein Monitoring von ausgewählten Kennzahlen statt. Die Projekte von ava werden wirkungsorientiert begleitet. Wo immer es möglich ist, werden Wirkungsmessungen durchgeführt. Die Ergebnisse werden im Team besprochen und reflektiert.

Überblick Ressourcen, Leistungen, Outcome	Jahre			3-Jahres-Vergleich
Ressourcen	2022	2023	2024	
Mitarbeitende	10	14	10	0%
Ausgaben in tausend Euro	305	515	482	37%
Leistungen				
Matchings	97	75	60	-62%
Assistenzstunden	11.669	17.584	16.287	28%
Stunden Weiterbildung	17.200 ²	16.200	12.650	-36%
Wirkungen				
registrierte Assistenzpersonen	436	766	954	54%
registrierte Assistenznutzer*innen	285	592	721	60%
abgeschlossene Weiterbildung	344	324	253	-36%
vermittelte Assistenzpersonen	55	65	37	-49%

² Anmerkung: Die Anzahl der Weiterbildungsstunden aus dem Geschäftsbericht 2022 wurde korrigiert.

3.5 Vergleich zum Vorjahr: Grad der Zielerreichung, Lernerfahrungen und Erfolge

Insgesamt konnten im Berichtsjahr 37 neue Assistent*innen aktiv vermittelt werden. Diese Vermittlungen stammen aus dem Projekt „Empowerment gegen Armut“. 2024 sind zwei Projekte, die maßgeblich zur aktiven Assistenzvermittlung genutzt wurden, ausgelaufen (SIB „Perspektive DIGITALISIERUNG“ und „Empowerment gegen Armut“). Aus diesem Grund sind die dokumentierten Assistenzstunden leicht zurückgegangen. Das ava-Team unterstützte dennoch weiterhin interessierte Bewerber*innen kostenlos und zielgerichtet. Assistenzstunden, die nicht über Projekte mit Berichtspflicht geleistet werden, können allerdings nicht dokumentiert werden.

Die ava-Weiterbildung verzeichnete im Jahr 2024 insgesamt 253 Nutzerinnen. Obwohl diese Zahl im Vergleich gering erscheint, entspricht sie nahezu der Nutzerinnenzahl des Vorjahres – und das trotz einer wesentlichen Änderung: Mit der Umstellung auf ein neues Lernmanagement-System (LMS) wurde die Plattform 2024 kostenpflichtig. Die stabile Nachfrage ist vor allem auf den sozial verträglichen Preis sowie auf eine Förderung durch das Land Kärnten zurückzuführen.

Im Oktober 2024 erhielt atempo den Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, das Projekt aus dem erfolgreichen Social-Impact-Bond zu skalieren. Im Herbst wurden hier die ersten Vorbereitungen getroffen um 2025 in die operative Phase zu starten.

Es gab einen deutlichen Anstieg der registrierten Nutzer*innen auf der Assistenz-Plattform. Dies erklärt sich vor allem dadurch, dass der Verein Behinderter Arbeitgeber*innen – Selbstbestimmt Leben e.V. (VBA) mit Sitz in München die ava-Plattform seit 2024 für seine Mitglieder nutzt.

Trotz eines Anstiegs bei den registrierten Nutzer*innen wurden im Jahr 2024 insgesamt 60 Matches über die ava-Plattform verzeichnet – etwas weniger als in den Vorjahren. Als „Match“ gilt ein Team aus einer Person die Assistenz sucht und einer Person die Assistenz anbietet, das sich direkt über die Plattform gefunden hat.

Die Funktion zum Suchen und Finden von Assistenz wird weiterhin gern genutzt. Allerdings beobachten wir, dass viele Nutzer*innen die Plattform nach erfolgreichem Match verlassen und die Zusammenarbeit im „echten Leben“ fortsetzen – ohne weitere Nutzung der Plattformfunktionen. Diese Matches werden somit nicht erfasst.

Dabei hat sich die Plattform in den vergangenen Jahren stark weiterentwickelt und bietet mittlerweile umfangreiche Organisationstools: Teams können über einen gemeinsamen Kalender koordiniert, Stunden gebucht und für die Abrechnung exportiert werden. Um diese Funktionen besser in den laufenden Assistenzalltag zu integrieren, braucht es noch gezielte Entwicklungs- und Kommunikationsarbeit.

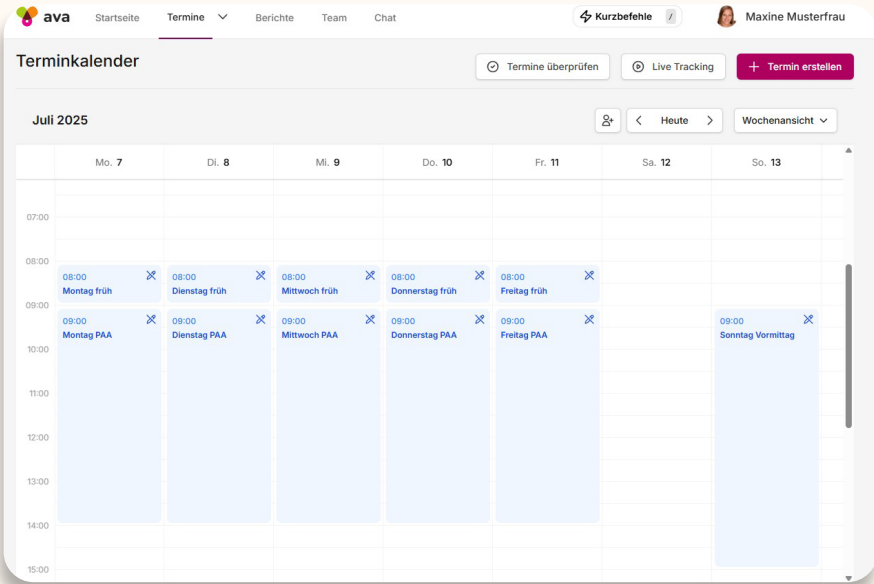
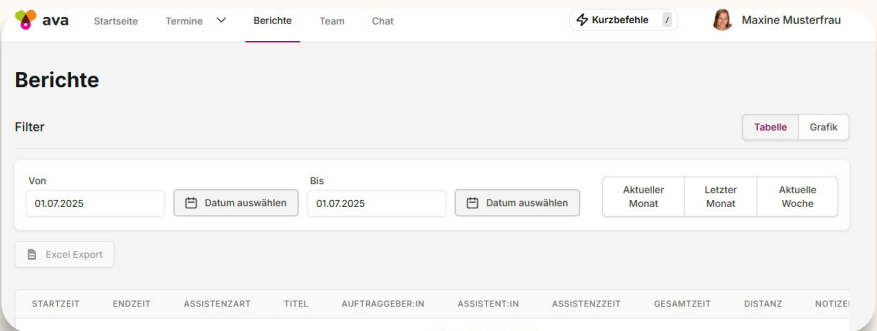
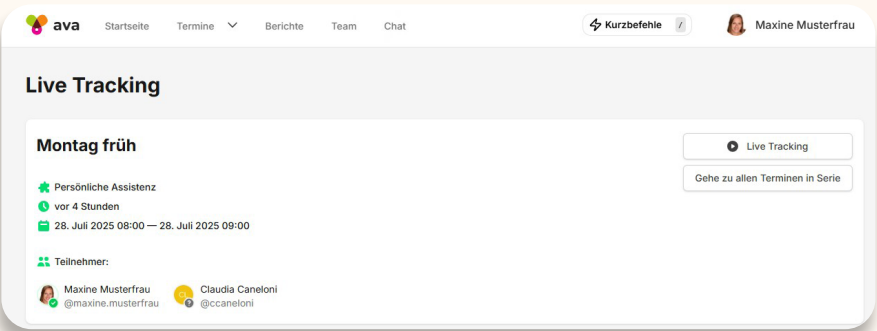


Bild: Screenshots ava-Plattform (v.l.n.r.): Zeiterfassung (Live-Tracking), Berichte (Datenexport) und der Terminkalender.

4 Planung und Ausblick

4.1 Planung und Ziele

2025 wird das Nachfolgeprojekt aus dem Social-Impact-Bond skaliert. Bis Herbst 2026 sollen vier Skalierungspartnerschaften aufgebaut werden, die das Wachstum und die Wirkung von ava deutlich verstärken. Hierzu arbeiten wir 2025 an den rechtlichen Grundlagen und der konkreten Vorbereitung für die Umsetzung eines Social-Franchise-Modells. Wir sind bereits in enger Absprache mit ersten interessierten Partner*innen in ganz Österreich.

Gemeinsam mit dem Verein behinderter Arbeitgeber*innen (VBA) wird ein soziales Innovationsprojekt konzipiert, das im Jahr 2025 bei Aktion Mensch eingereicht wird. Ziel des Projekts ist es, das Arbeitgebermodell für Menschen mit Behinderung in Bayern bekannter zu machen und damit das selbstbestimmte Leben von Menschen mit Behinderung in der Region nachhaltig zu stärken. Die Projektpartnerschaft kombiniert dabei die technische Kompetenz von ava mit der langjährigen Erfahrung des VBA in der Selbstvertretung und Beratung.

Die ava-Plattform soll 2025 in ein gestaffelt kostenpflichtiges Gebührenmodell überführt werden. Dabei ist es uns wichtig, die Preise so zu gestalten, dass sie sozial verträglich sind. Die Einführung der Kostenstruktur verfolgt das Ziel, ein langfristig tragfähiges Social-Business-

Modell aufzubauen. In diesem Zusammenhang wurde bereits 2023 ein Lizenzmodell für die Nutzung der ava-Plattform entwickelt, das ab 2025 schrittweise umgesetzt wird.

Im Jahr 2024 wurde das ava-E-Learning auf ein neues, modernes Lernmanagement-System (LMS) übertragen. Die Weiterbildung zur Persönlichen Assistenz wird seitdem kostenpflichtig angeboten. Geplant ist eine inhaltliche Aktualisierung sowie eine Erweiterung um zusätzliche thematische Module, um den unterschiedlichen Anforderungen im Bereich Assistenz besser gerecht zu werden. Zusätzlich soll das neue LMS thematisch erweitert werden: ein Kurs zum Thema Datenschutz und ein weiterer zum Thema Barrierefreiheit stehen auf dem Programm.

Das Interesse am Thema niederschwelliges E-Learning wächst stetig – auch außerhalb der Plattform. Anfang 2025 werden wir erste E-Learning-Kurse für große Träger der Sozialwirtschaft anbieten, um ihnen das nötige Know-how zu vermitteln, eigenständig Inhalte zu entwickeln und diese für Kolleg*innen und Klient*innen nutzbar zu machen.

4.2 Einflussfaktoren:

Chancen und Risiken

ava ist seit je her gut vernetzt. Trotzdem war es bisher schwierig die ava Plattform in Regionen ausserhalb des unmittelbaren Wirkungsbereichs von atempo bekannt und breit verwendet zu machen.

Hierbei stellte sich das klassische Henne-Ei-Problem: Der anfänglich immer geringe Bekanntheitsgrad und die geringe Anzahl an Registrierungen führt dazu, dass die Verwendung keine Ergebnisse beim Suchen und Finden liefert.

ava ist es jedoch 2024 gelungen, einen strategischen Partner in München zu finden, mit dem diese Herausforderung gemeistert werden kann. Seit Mai 2024 wird die ava Plattform als technische Grundlage für die assistenzbörse.de verwendet. Damit gelingt es, einen bestehenden Benutzer*innenkreis in kurzer Zeit auf die ava Plattform zu bringen und dort zu halten. Dies wiederum führt zu regionalem Wachstum und einer steigenden Bekanntheit.

Ziel von ava ist es in den kommenden Jahren weitere strategische Partner in anderen Regionen Deutschlands zu finden und mit ihnen das Wachstum dort voran zu treiben.

5 Organisationsstruktur und Team

5.1 Organisationsstruktur

Bis 2018 wurde ava ganzheitlich von der CFS GmbH entwickelt. 2022 gab es eine Änderung: Allein die technische Entwicklung der ava Assistenzplattform verblieb bei der CFS GmbH. Die ava Dienstleistung mit Projektmanagement, Weiterbildung und Dienstleistungsentwicklung wurde mit September 2022 in die gemeinnützige atempo GmbH übernommen. Mittelfristiges Ziel ist es, die Entwicklung der ava Plattform vollständig in die atempo GmbH zu übernehmen.

atempo Verein

atempo GmbH

atempo

capito
Graz

Das
Lorenz

ava

CFS GmbH

capito

ava
Techn. Entw.



Bild: Absolventinnen der ava-Weiterbildung beim Abschlussevent unseres Ausbildungspartners ZAM in Graz

5.2 Vorstellung der handelnden Personen

Die Gründer*innen sind Walburga Fröhlich und Klaus Candussi.

Das Team



Walburga Fröhlich

Gründerin und Geschäftsführerin mit dem Blick für ungenutzte Potentiale.



Andreas Ausserhofer

Erfahrener Bereichsleiter mit dem Überblick über das Große und Ganze.



Anna Grill

Projektmitarbeiterin im Bereich Assistenzrekrutierung und soziale Innovationen.



Maria Murauer

Projektmitarbeiterin im Bereich Assistenzrekrutierung und soziale Innovationen.



Aaron Hochwald

Zuständig für das Partnernetzwerk und IT-Support für die ava-Plattform.



Melanie Wimmer

Influencerin, Expertin für Barrierefreiheit



Timon Jurschitsch

Leiter der Software Entwicklung bei ava



Anna-Maria Fasching

Leidenschaftliche Software-Entwicklerin im ava Team.

5.3 Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke

Mit 31.12.2024 bestand das ava Partnernetzwerk aus folgenden Partnern:

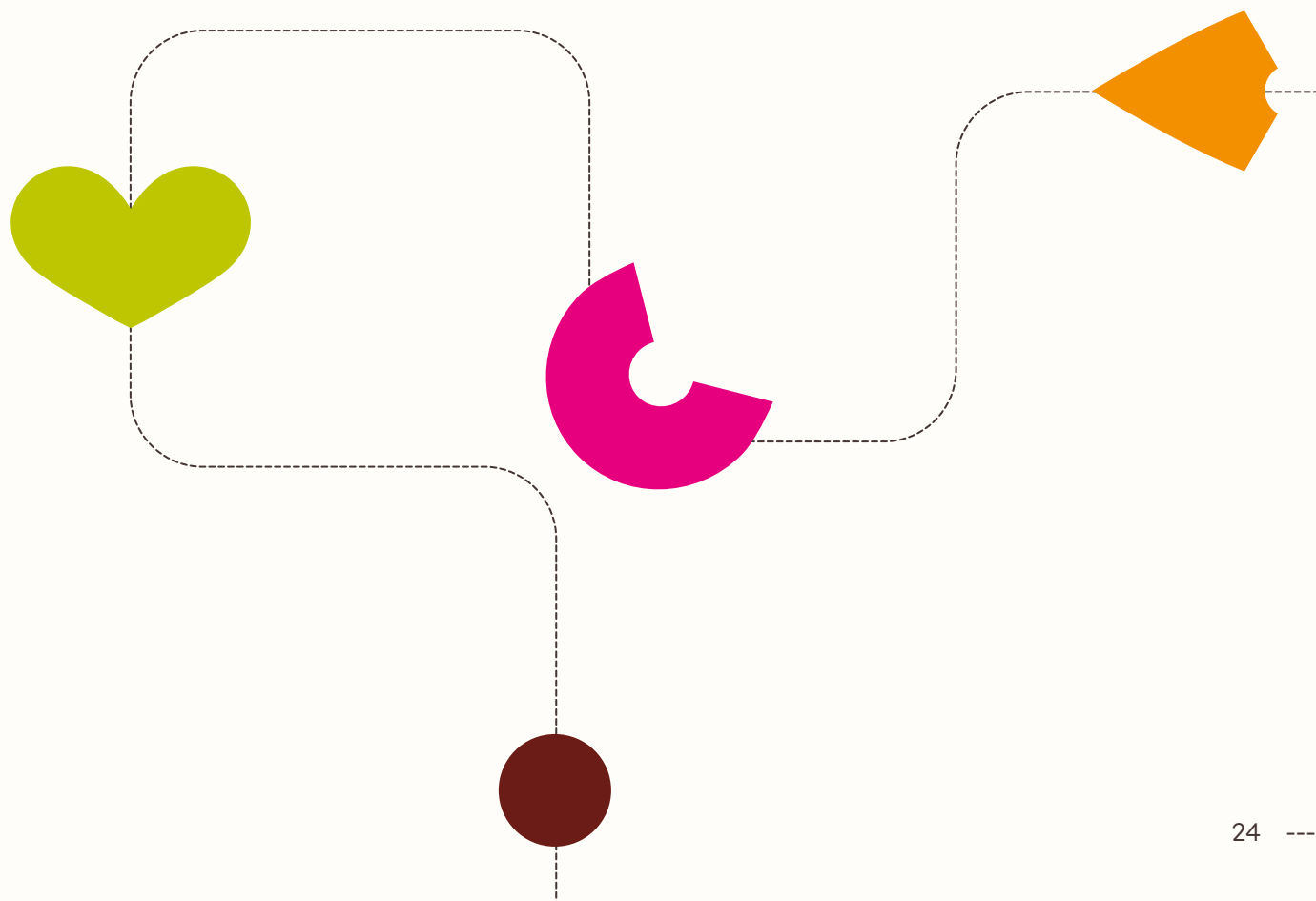
Österreich

- Assistenz24 – Wien & Niederösterreich
- Inclusion24 – Wien
- Grosslicht Care – Niederösterreich
- Verein Wegweiser – Steiermark, Graz
- LebensGroß Steiermark
- Jugend am Werk – Steiermark

Deutschland

- Verein behinderter Arbeitgeber:innen – München, Deutschland
- IncluYou – Düsseldorf, Deutschland

Das ava Netzwerk wird außerdem durch mehrere Selbstvertretungsorganisationen, dem Verein Selbstbestimmt-Leben-Steiermark, der Mosaik GmbH, Die Brücke und durch zahlreiche engagierte, einflussreiche Einzelpersonen mit Behinderungen und Assistenzexpertise bereichert.



6 Organisationsprofil

6.1 Allgemeine Angaben über die Organisation

Auf den nächsten Seiten finden Sie alle formalen und finanziellen Daten zu den Organisations-Einheiten der gemeinnützigen atempo BetriebsgesmbH und dem atempo Verein.

Die Marke „ava“ ist im Besitz der CFS GmbH. Die CFS GmbH hat ava entwickelt und ist weiterhin für die technische Entwicklung der ava Plattform zuständig. Die operative ava-Tätigkeit findet in der gemeinnützigen atempo GmbH statt. Neben ava gibt es in der atempo GmbH die atempo Bildung, das inklusive Restaurant „Das Lorenz“, „capito Graz“ und das „Impact Management“.

Info

Seit 1. Dezember 2022 kann man sein Unternehmen erstmals als „Verified Social Enterprise“ registrieren lassen. Eine externe Stelle prüft die notwendigen Kriterien für das Erlangen des VSE-Labels.

Die Kriterien sind: 1. Unternehmerisches Handeln und 2. „Impact First“: Das Ziel Gewinn zu erwirtschaften wird in erster Linie als Mittel zur Finanzierung der Wirkung verstanden. Die atempo BetriebsgesmbH ist das zweite Unternehmen österreichweit, dem das VSE-Label verliehen wurde. www.aws.at/verified-social-enterprise-label



Verified
Social Enterprise

Name	Verein atempo, zur Gleichstellung von Menschen	atempo GmbH
Sitz der Organisation gemäß Satzung	Laßnitzhöhe, Österreich	Graz, Österreich
Gründung	2000	2004
Rechtsform	Gemeinnütziger Verein	Gesellschaft mit be- schränkter Haftung
Standorte	-	Graz
Status	Gemeinnütziger Verein	gemeinnützige GmbH
Adresse Telefon E-Mail	A-8010 Graz, Heinrichstraße 145 +43 316 81 47 16 0 office@atempo.at	A-8010 Graz, Heinrichstraße 145 +43 316 81 47 16 0 office@atempo.at
Website	www.atempo-verein.at	www.atempo.at
Satzung	https://citizen.bmi.gv.at/ at.gv.bmi.fnsweb-p/zvn/ public/Registerauszug	Firmenbuch, Landesgericht Graz
Registernummer	ZVR 371908933	FN 257059p
Datum der Eintragung	28.12.2000	17.12.2004
Betriebsrat	-	ja
VSE-Label*	-	ja

6.1.1 Mitarbeiter*innen

Insgesamt hatte die atempo BetriebsgesmbH mit Stichtag 31.12.2024 92 angestellte Mitarbeitende im Ausmaß von 56,02 Vollzeitäquivalenten. Davon sind 11 Menschen mit Behinderungen oder Lernschwierigkeiten bei atempo angestellt.

Anzahl der Mitarbeitenden 2023	atempo BetriebsgesmbH
Anzahl der Mitarbeitenden	92
davon mit Behinderung	11
davon hauptamtlich	92
davon Honorarkräfte	-
Rechnerische Anzahl von Vollzeitstellen	56,02

6.2 Governance der Organisation

6.2.1 Leitungs- und Geschäftsführungsorgan

Die Vorstandsmitglieder des Vereins atempo (Besitzer der Marke atempo) sind Klaus Candussi (Obmann) und Helmut Schinnerl (Kassier).

Die Rechnungsprüfung führen Walter Eigner und Romana Steinberger durch. Walburga Fröhlich führt die Geschäfte der atempo BetriebsgesmbH und der CFS GmbH. Ihre Befugnisse sind in den Geschäftsordnungen sowie ihrem Dienstvertrag geregelt.

6.2.2 Aufsichtsorgan

Die atempo-Gruppe wird von einem Beirat beraten. Dieser Beirat wacht darüber, dass die angestrebte soziale Wirkung aller Unternehmen in der atempo-Gruppe oberstes Ziel bleibt.

Sabine Jungwirth, Lena Gansterer, Wolfgang Neubert, Michael Meyer und Klaus Candussi.

6.2.3 Interessenkonflikte

Interessenkonflikte könnten zwischen der gemeinnützigen atempo GmbH sowie dem gemeinnützigen Verein atempo mit der CFS GmbH entstehen. In der CFS GmbH werden Software-Lösungen entwickelt, die die atempo GmbH und der Verein für ihre gemeinnützige Tätigkeit nutzen. Daher haben der Verein atempo, die atempo GmbH und die CFS GmbH einen gemeinsamen Beirat errichtet. Der Beirat achtet auf eine korrekte und angemessene Vertretung der Interessen der einzelnen Körperschaften. Besonders wichtig ist für den Beirat, die Interessen der atempo-Kund*innen, also Menschen mit Behinderungen zu achten. Daher hat

die atempo GmbH ein Beiratsmitglied mit persönlichen Erfahrungen in Bezug auf Behinderung in diesen Beirat entsandt.

6.3 Eigentümerstruktur, Mitgliedschaft, verbundene Organisationen

6.3.1 Eigentümerstruktur

Der Verein atempo ist 100%iger Eigentümer der atempo GmbH. Die CFS GmbH als Besitzerin der Marke ava ist ein Verified Social Enterprise mit 15 Gesellschafter*innen, die alle einen "Impact First" Ansatz verfolgen.

6.4 Soziale und ökologische Nachhaltigkeit

2022 wurde eine Nachhaltigkeitsanalyse für die atempo-Gruppe erstellt. Diese verwendet viele Elemente der Gemeinwohlbilanz. Sie steht in leicht verständlicher Sprache intern für Mitarbeitende zur Verfügung. Einige Punkte daraus sind:

- **A1 Ethisches Beschaffungsmanagement:** Es gibt jeden Tag ein vegetarisches Gericht im Restaurant "Das Lorenz" und einmal in der Woche einen fleischlosen Tag. Die jährlichen Mitarbeitenden-Klausuren werden nach sozialen und nachhaltigen Kriterien durchgeführt.

- **C1 Arbeitsplatz-Qualität:** atempo ermöglicht bis zu 100% Homeoffice und ein bezahltes Sabbatical alle 5 Jahre. Alle Mitarbeitenden essen vergünstigt in „Das Lorenz“. Mitarbeitenden stehen Gartenbeete für die private Nutzung im Garten von „Das Lorenz“ zur Verfügung. Es gibt bezahlte Zeit (max. 3 Stunden im Monat) für gemeinsame Aktivitäten mit Kolleg*innen. In den Milestones-Meetings für Transparenz können alle Mitarbeiter*innen erfahren, wie es der Firma finanziell geht.



Bild: Wiedereinsteigerinnen wurden mit Praxistagen realitätsnah auf ihren zukünftigen Beruf als Assistentin vorbereitet.

2023 wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet. Sie ist ein Kontrollorgan, das die Fortschritte der Gemeinwohlbilanz überprüft und - wo nötig - Verbesserungen vorschlägt. Die Arbeitsgruppe berichtet für 2024:

- **Buffets:** Bei internen Veranstaltungen wurden bei der Bereitstellung von Buffets stärker auf bio-zertifizierte Lebensmittel zurückgegriffen, weniger Fleisch und nur saisonales Obst angeboten.
- **Reisen:** Berufliche Reisen werden wann immer möglich mit dem Zug durchgeführt. Es wurden übertragbare Firmen-Klimatickets angeschafft.
- **Energie:** Die atempo-Zentrale in Graz wird einer energiesparenden Renovierung unterzogen.

7. Finanzen und Rechnungslegung

7.1 Buchführung und Rechnungslegung

7.1.1 Buchführung

Das Rechnungswesen und die Buchführung der atempo BetriebsgesmbH werden intern erledigt. Zahlungen können nur von der Leitung des Rechnungswesens gemeinsam mit einer Geschäftsführungsperson durchgeführt werden. Die Buchführung entspricht den gesetzlichen Bestimmungen für kleine Kapitalgesellschaften.

7.1.2 Jahresabschluss

Die Jahresabschlüsse werden intern vorbereitet und von der Steuerberatungskanzlei „Steirische Wirtschaftstreuhand GmbH & Co KG“ in Graz fertig gestellt.

7.1.3 Controlling

Die Leiterin des Rechnungswesens übermittelt in Zusammenarbeit mit den Führungskräften und der Geschäftsführung monatliche Reportings samt GuV an die Geschäftsführung. Bei Abweichungen von den Planzahlen stehen die Führungskräfte in der Verantwortung für strategische Änderungsvorschläge. Der Beirat erhält zu jedem Quartal einen ausführlichen Finanz- sowie Geschäftsbericht.

7.2. Vermögensrechnung

atempo Verein

Einnahmen	2022	2023	2024
	Währung, Einheit [Euro]		
1. Erlöse	29.998	-	-
davon aus öffentlichen Aufträgen	-	-	-
2. Zuwendungen	350	200,00	-
davon aus öffentlicher Hand (Zuschüsse)	-	-	-
3. Beiträge	-	-	-
4. Sonstige Einnahmen	-	-	470,00
Summe Einnahmen	30.348	200,00	470,00

Ausgaben	2022	2023	2024
	Währung, Einheit [Euro]		
Personalkosten	61.031	-	-
ÖA u. Werbeaufwand	609	-	-
restliche Sachaufwände	58.197	23.885,00	26.052,00
Zinsen	-	-	-
Sonstige Ausgaben	-	-	-
Summe Ausgaben	119.837	23.885,00	26.052,00
Jahresergebnis (Einnahmen abzgl. Ausgaben)	-89.489	-23.685,00	- 25.582,00

atempo BetriebsgesmbH

Einnahmen	2022	2023	2024
	Währung, Einheit [Euro]		
1. Erlöse	2.825.929	3.227.541,20	3.856.531,00
davon aus öffentlichen Aufträgen	2.050.056	-	-
2. Zuwendungen	58.020	783.223,00	393.128,00
davon aus öffentlicher Hand (Zuschüsse)	58.020	783.223,00	393.128,00
3. Beiträge	-	-	-
4. Sonstige Einnahmen	424.232	-	-
Summe Einnahmen	3.308.181	4.010.764,20	4.642.787,00

Ausgaben	2022	2023	2024
	Währung, Einheit [Euro]		
Personalkosten	2.326.912	2.670.279,00	2.887.182,00
ÖA u. Werbeaufwand	4.260	7.196,00	6.841,00
restliche Sachaufwände	1.065.470	1.316.474,00	1.427.656,90
Zinsen	2.827	4.389,00	16.176,50
Sonstige Ausgaben	-	-	-
Summe Ausgaben	3.399.470	3.998.338,00	4.337.856,40
Jahresergebnis (Einnahmen abzgl. Ausgaben)	-91. 289	12.426,20	- 88.197,40

7.3 Finanzielle Situation und Planung

ava wird als Teil der atempo BetriebsgesmbH gemeinnützig geführt. ava Leistungen wurden im Jahr 2024 aus 101.000 Euro für Beratung und Unterstützung und 282.360 Euro aus Projektförderungen finanziert.

Die atempo GmbH hat im Jahr 2024 zudem aus Leistungsverträgen mit der öffentlichen Hand für das Training und die Vermittlung von behinderten Menschen auf einen Arbeitsplatz 1,35 Millionen Euro Erlöst. Zusätzlich wurden 384.000 Euro vom Restaurant Betrieb „Das Lorenz“ Erlöst. Der atempo Betrieb „capito Graz“ erwirtschaftete weitere 194.000 Euro. Zusätzlich startete atempo im Jahr 2024 mit einem neuen Arbeitsfeld, dem inklusiven Wirkungsmanagement. In diesem Bereich konnten 40.250 Euro erwirtschaftet werden.

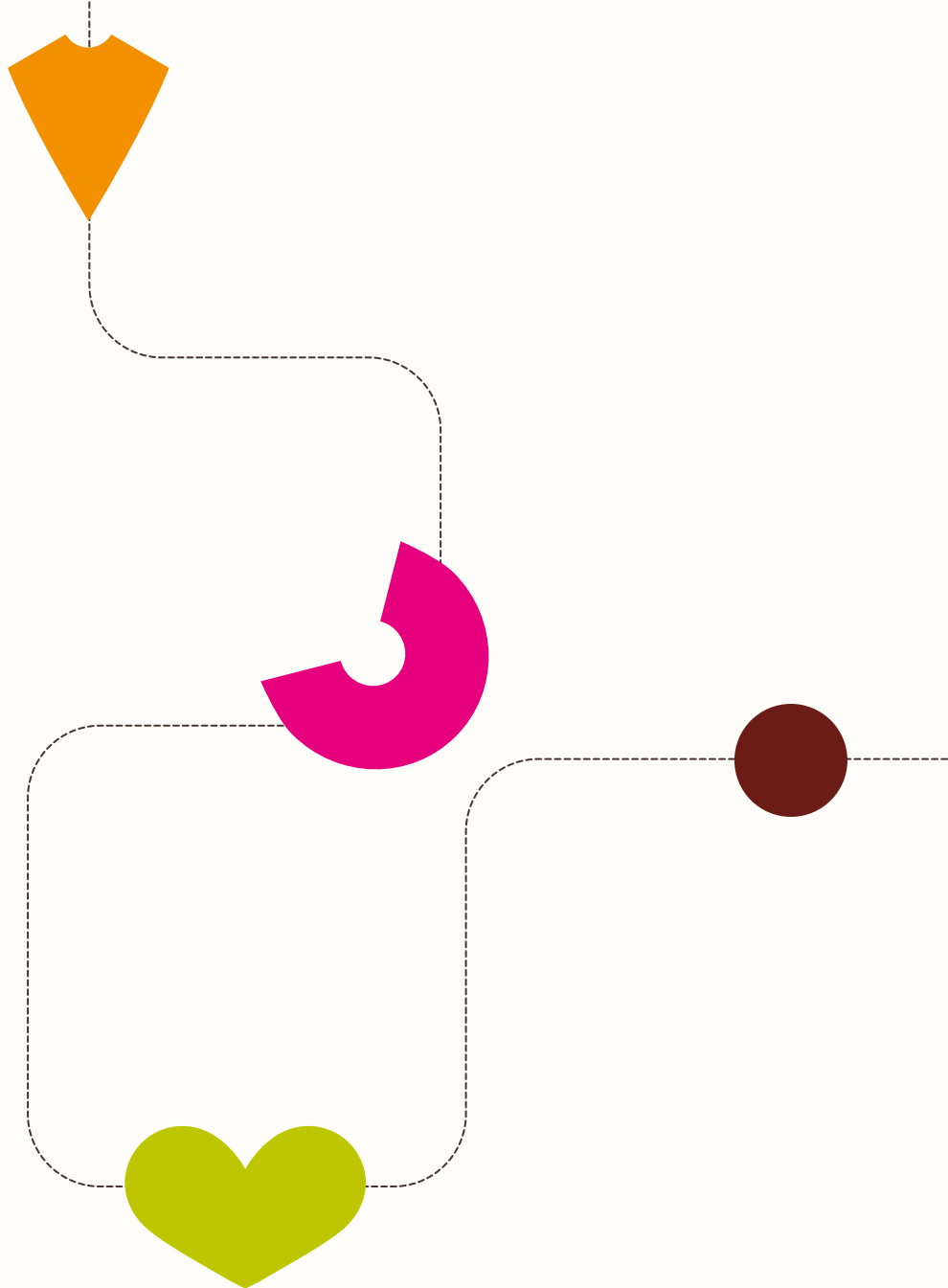
atempo erhielt 2024 Förderungen in Höhe von 393.128 Euro für Innovationsprojekte aus EU-Mitteln sowie für ein Arbeitsintegrationsprojekt vom Land Steiermark.

Der Großteil der Ausgaben besteht aus Personalkosten in Höhe von 2,887 Millionen Euro. 1,427 Millionen Euro sind die Kosten für Miete und Betriebskosten, Administration, IT und diverse Materialien für die einzelnen EU-Projekt und Bildungsmaßnahmen. Für Öffentlichkeitsarbeit wurden im Jahr 2024 6.841 Euro ausgegeben.

Die atempo GmbH schloss das Jahr mit einem Minus von 88.197 Euro ab. Damit wurden die Planzahlen für 2024 nicht erreicht. Der Verein atempo als Besitzer der atempo GmbH hat mit einem Eigenkapitalzuschuss in Höhe von 89.000 Euro unterstützt. Wir haben zur Absicherung der wirtschaftlichen Situation Kosteneinsparungen bei den administrativen und Infrastruktur-Kosten eingeleitet, die

ab dem 4. Quartal 2024 begonnen haben zu wirken und für das Jahr 2025 das Erreichen eines positiven Jahresergebnisses trotz der angespannten globalen wirtschaftlichen Lage mit Kürzungsplänen allerorten ermöglichen sollen.





Dieser Bericht orientiert sich am Social Reporting Standard.
Mehr unter www.social-reporting-standard.de

Dieser Bericht steht auf www.atempo.at
und www.ava.services zum Download zur Verfügung.

Impressum

Herausgeber, Medieninhaber: atempo BetriebsgesmbH
Text: Verena Kofler, Walburga Fröhlich
Korrektorat: Aaron Hochwald
Gestaltung: Katharina Binder
Design: Laura Gruber/la bloom design
Illustrationen: Katharina Binder
Icons: Font Awesome